

Hirsen im Futterbau

Die Hirse, vor allem die Borstenhirse, breitet sich immer mehr in den Futterbauflächen aus und kann dort zu einem grossen Problem werden. Um die Ausbreitung der Hirse zu verlangsamen oder sogar zu stoppen, ist ein rechtzeitiges Handeln notwendig. Dazu muss die Hirse jedoch zuerst erkannt werden.

Hirse	Nicht blühend	Blühend	Von weitem
Borstenhirse	 <p>Blattscheide flach Blatt locker behaart</p>		 <p>Gelb-rote Köpfchen mit feinen Grannen</p>
Hühnerhirse	 <p>Blatt nicht behaart Halm am Grund rötlich Fladenförmiger Wuchs →niederliegend am Boden</p>		 <p>Grünlich-violette Köpfe Rispe hat mehrere dicke Äste Ähren sind begrannt</p>
Blut- hirse	 <p>Vollständig behaart Fladenförmiger Wuchs →niederliegend am Boden</p>		 <p>Grünlich-violette, schmal längliche Köpfe</p>

Hirsens befallen den Bestand meistens von der Strasse/vom Weg her (trockenheitsanfälliger). Die Bekämpfung bei geringem Befall ist durch ausreissen gut möglich, da sie nur flach wurzeln. Wichtig ist, dass eine dichte Grasnarbe im Bestand entsteht, dadurch hat die Hirse wenig Platz um sich auszubreiten. Weiter ist eine hohe Schnitthöhe anzustreben (>8 cm), dadurch wachsen die guten Pflanzen schneller wieder nach und der Boden wird mehr beschattet und trocknet weniger aus.

Wenn Sie die Hirse bei Ihnen entdecken oder wenn Sie Fragen haben, wir sind gerne für Sie da.

Schüpfheim, 07.05.2020

Kontakt

BBZN Hohenrain, Sennweidstrasse 35, 6276 Hohenrain

Dominik Amrein, 041 228 30 82, dominik.amrein@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch

BBZN Schüpfheim, Klosterbüel 28, 6170 Schüpfheim

Marco Odermatt, 041 485 88 27, marco.odermatt@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch